

Erscheinungsdatum

18. Juli 2020

Worauf man achten sollte

Früh anfangen mit der privaten Vorsorge = 5)

Die gesetzliche Rente allein reicht in den meisten Fällen nicht



(Symbolfoto). Foto: dpa-tmn/Marijan Murat

Düsseldorf

Die meisten jungen Menschen denken noch nicht an ihr finanzielles Auskommen im Alter. Das ist ein Fehler. Je eher man beginnt, umso größer sind beim Rentenstart die Rücklagen. Fürs Sparen taugen alle Anlageformen.

von Georg Winters

Lesen Sie jetzt die aktuellste Ausgabe unserer Zeitung digital!

Vor gut einem Jahr veröffentlichte das Versorgungswerk Metallrente die Ergebnisse einer Umfrage, die Erschreckendes zeigte: Von 2500 befragten jungen Menschen zwischen 17 und 27 hatten zwar zwei Drittel Angst vor Altersarmut, aber nur jede(r) Dritte zog direkt Konsequenzen und legte Geld beiseite. Das mag natürlich auch dadurch begründet sein, dass ein Teil der Befragten noch gar keine Ausbildung hat respektive gerade in der Lehre ist. Aber das ändert nichts an dem Gesamtbefund, dass Sparen für das Rentenalter für die Jungen zeitlich noch unvorstellbar weit weg ist. Dabei kann man mit der privaten Altersvorsorge nicht früh genug anfangen. Die gesetzliche Rente allein wird für die meisten nicht reichen. Für die verschiedenen Spartyten mit unterschiedlicher Risikobereitschaft empfehlen Experten meist unterschiedliche Anlagestrategien. Auch das Alter spielt dabei eine Rolle.

Grundabsicherung

Bevor man mit der Vorsorge beginnt, sind zwei Dinge existenziell wichtig: eine **Risikolebensversicherung**, mit der Hinterbliebene abgesichert werdenn, und eine **Berufsunfähigkeitsversicherung**, die das Risiko absichert, gar nicht mehr oder nicht mehr in seinem Job arbeiten zu können. Erst wenn man das erledigt hat, geht es ans Sparen.

Aktien

Der Kurssturz beim Zahlungsdienstleister Wirecard hat die Angst vieler vor der Börse verstärkt. Dabei sind Aktien als Instrument der Vorsorge gerade für junge Menschen ideal. Denn die haben genug Zeit bis zur Rente, um zwischenzeitliche Kursabstürze an den Kapitalmärkten aushalten zu können. Je älter man wird, desto geringer sollte dann der Aktienanteil an der Geldanlage sein.

Immobilien

Wer sich im Alter die Kosten einer Mietwohnung ersparen will, kann mit der eigenen Immobilie Vorsorge betreiben. Dafür bietet einerseits die seit Jahren dauernde Niedrigzinsphase ein ideales Umfeld; andererseits sind die Kaufpreise teils exorbitant gestiegen, so dass der Wunsch nach den eigenen Wänden ein unerfüllbarer bleibt. Wenn's klappt, bietet sich Immobilienerwerb häufig für die Lebensphase zwischen 35 und 45 an, weil dann in einer Partnerschaft oft noch (oder wieder) beide arbeiten und man in einigen Jahren auch mal 30.000 bis 40.000 Euro Eigenkapital ansparen kann. Beim Kredit sollte man die Niedrigzinsen für möglichst hohe Tilgungssätze nutzen. Je früher man das Darlehen abbezahlt hat, umso mehr Spielraum bleibt für andere Dinge.

Festgeld/Sparbuch

So banal das klingen mag: Beim Sparen kommt es nicht auf einen möglichst hohen Ertrag an, sondern darauf, dass **überhaupt Geld beiseitegelegt wird**. Darum machen bei der Vorsorge fürs Alter auch minimal oder gar nicht verzinsten Geldanlagen Sinn. Auf manche Festgeld- und Tagesgeldguthaben gibt es auch eine bescheidene Verzinsung.

LESEN SIE AUCH

Versorgung im Alter

Das müssen Sie zur Rente wissen - Tipps und Tricks (200719)

Rentenversicherung

Wer in eine private Rentenversicherung einzahlt, bekommt dafür im Alter eine regelmäßige Zusatzrente. Sicher ist dabei aber nur ein Teil der Auszahlung. „Der andere, nicht garantierte Teil, die so genannte Gewinnrente, kann vom Versicherer, zum Beispiel abhängig von dessen Geschäftserfolg, gekürzt werden“, gibt die Verbraucherzentrale NRW zu bedenken. Man unterscheidet zwischen der aufgeschobenen Rente (Beitragszahlung ab jetzt, Auszahlung später) und der Sofortrente (Auszahlung beginnt sofort gegen Einmalbeitrag).

INFO

Die Rentenserie im Überblick

Bereits erschienen:

**Rentnern drohen Nullrunden; = 1)
der Rentenatlas**

Betriebsrenten – welche Formen es gibt und worauf noch zu achten ist = 2)

Grundrente: Wer einen Anspruch hat = 3)

Steuern auf Renten – und wie man sparen kann = 4)

Es folgen noch:

20. Juli

Erwerbsunfähigkeitsrente: Was gibt es und wie sichert man sich ab?

21. Juli

Arbeiten und Rente – was erlaubt ist

Staatliche Förderung

Der Staat legt bei der Vorsorge Geld drauf, beispielsweise bei der Riester-Rente. Alle unbeschränkt Steuerpflichtigen werden gefördert. Wer die vollen Zulagen kassieren will, muss pro Jahr vier Prozent des rentenversicherungspflichtigen Bruttoeinkommens aus dem Vorjahr sparen (maximal 2.100 Euro, mindestens 60 Euro). In diesem Fall gibt es 175 Euro jährlich als Grundzulage, 185 Euro für jedes vor 2008 geborene Kind und 300 Euro für Kinder, die danach geboren wurden. Auch die Rürup-Rente und die betriebliche Altersvorsorge werden vom Staat gefördert.